

**Vor einigen Tagen hat das Team für Frauenarbeit in Trautskirchen mit einer ungewöhnlichen Aktion begonnen. Wir haben an verschiedene Menschen, die wir besonders gernhaben oder die traurig wirkten, Schmunzelsteine verschenkt. Ziel ist es, die Freude in unserem Leben wieder größer werden zu lassen. Lassen Sie sich überraschen, ob ein Schmunzelstein auch Sie erreicht. Jeder darf mitmachen!**

### Die Geschichte von den Schmunzelsteinen

In einem geheimnisvollen Dorf lebten vor langer Zeit viele fröhliche Menschen. Immer, wenn sie einander begegneten oder dem anderen eine Freude bereiten wollten, verschenkten sie einen Schmunzelstein.

Wer einen Stein bekam, freute sich, weil ihn der Schmunzelstein so an schmunzelte. Man war glücklich und wusste, der andere mag mich. So war es immer. Jeder schenkte dem anderen Schmunzelsteine und bekam auch welche zurück. Die kostbaren Steinchen der Freude gingen niemals aus. In der Nähe der frohen Menschen lebte aber ein finsterner Geselle. Schlechte Laune und Neid waren typisch für ihn. Er konnte die Fröhlichkeit und den liebevollen Umgang der Leute nicht nachvollziehen. Er gönnte den Menschen ihre gute Stimmung nicht. Als nun ein Mädchen durch den Wald ging, traf es den finsternen Gesellen und überreichte ihm einen Schmunzelstein, damit er fröhlich sein könnte. Doch der finstere Waldbewohner nahm das Steinchen nicht an, sondern flüsterte dem ihr ins Ohr: „Wenn du deine Steine immer verschenkst, hast du bald keine mehr.“ Das stimmte zwar nicht, denn wenn du etwas gibst, bekommst du auch wieder etwas zurück. So war es zumindest immer mit den Schmunzelsteinen. Aber mit den Worten des finsternen Gesellen war Unruhe gestiftet. Die Schmunzelsteine wurden nicht mehr verschenkt, sondern im Beutel festgehalten. Bald ging jeder seines Weges, ohne nach dem anderen zu sehen; das Lachen verschwand, jeder kümmerte sich nur noch um das Anhäufen seines Besitzes. Schlechte Laune, Verschlossenheit und Freudlosigkeit – das waren nun die Merkmale eines vorher so fröhlichen, liebevollen Völkchens. Viele Jahre vergingen. Die Menschen hetzten durch das Leben. Sie schauten nicht nach links und nach rechts. „Hilf dir selbst und du hast ein gutes Werk getan“, so dachten sie alle. Aber irgendwo schlummerte noch die Geschichte von den glücklichen Menschlein mit den Schmunzelsteinen.

Ein alter Mann hatte sie von seinem Vater erzählt bekommen, der von seiner Mutter und die von ihrer Oma. Und dieser alte Mann erzählte „das Märchen von den guten Vorfahren“ seiner Enkelin. Nachdenklich machte sich die Enkelin ans Werk. Sie ging auf die Suche nach schönen Steinen und malte ihnen lächelnde Gesichter. In den nächsten Tagen verschenkte sie an ihre Freunde die schmunzelnden Steinchen.

Am Anfang wurde sie belächelt und als nette, harmlose Spinnerin bezeichnet. Aber einigen Menschen gefiel diese Idee. Die Schmunzelgesichter stimmten sie fröhlicher, auch wenn sie diese nur in der Tasche berührten. Und so wurden es immer mehr, die sich durch das Verschenken von Schmunzelsteinen auch die Fröhlichkeit, das Lachen, die Liebe und viel Mut zurück schenkten.



**Freue dich!!!**

**Auch in den unbedeutenden Dingen des Alltags,  
steht dir die ganze Fülle der Liebe und der Kraft  
Gottes zur Verfügung.**

Andreas Keiper

***Liebe Grüße vom Frauenteam der Kirchengemeinde Trautskirchen***